



Frauenringsfrau 2021 ist Dr.phil. Natasha A. Kelly



Foto: Johanna Ghebray

Der Deutsche Frauenring e.V. hat Dr. phil. Natasha A. Kelly zur Frauenringsfrau 2021 ernannt. Natasha A. Kelly ist promovierte Kommunikationswissenschaftlerin und Soziologin mit den Forschungsschwerpunkten (Post-) Kolonialismus und Feminismus. Die in London geborene und in Deutschland sozialisierte Autorin, Kuratorin und Dozentin hat an zahlreichen Hochschulen in Deutschland und Österreich u. a. zum Thema Intersektionalität gelehrt und geforscht. 2018 erschien ihr preisgekrönter Film „Millis Erwachen“. Sie veröffentlichte unter anderem die Bücher „Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte“ und „Afrokultur“. Im April 2021 kommt ihr neues Buch „Rassismus. Strukturelle Probleme brauchen strukturelle Lösungen“ als Antwort auf die Bewegung *Black Lives Matter* 2020 heraus.

Mit der Ernennung zur Frauenringsfrau würdigt der DFR die Verdienste von Dr. Kelly für die Sichtbarmachung von Schwarzen Frauen und Schwarzem Feminismus sowie der Bedeutung von Schwarzen Frauen und Person of Color für die feministische Bewegung und Debatte insbesondere mit Blick auf Intersektionalität und die Auseinandersetzung mit Rassismus. Ziel der Ehrung von Dr. Kelly ist die Anerkennung ihrer feministischen Leistungen und die Unterstützung ihres Engagements.

Intersektionalität analysiert die Überschneidung und Gleichzeitigkeit von verschiedenen Diskriminierungskategorien gegenüber einer Person. Intersektioneller Feminismus betrachtet die Diskriminierung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts zusammen mit den Diskriminierungsformen Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Transphobie, Behindertenfeindlichkeit, Altersdiskriminierung oder Klassismus und analysiert ihre Überkreuzungen (engl. *intersections*). Denn verschiedene Diskriminierungen summieren sich nicht einfach zu „Mehrfachdiskriminierungen“, sondern führen zu eigenständigen wirkungsmächtigen Diskriminierungserfahrungen. Für den Deutschen Frauenring ist die intersektionelle feministische Perspektive unabdingbar für eine Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Entwicklung von Wegen zur Veränderung.